



## **Bericht**

der Landesregierung

**Bericht über die Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum:**  
Bisherige Tätigkeit (2016 - 2018) und weitere Planung (bis 2021)

**Federführend ist das Ministerium für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein**

**Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorbemerkung .....	3
Gründe für die Errichtung und historische Entwicklung .....	3
Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum .....	5
Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum .....	5
Hanse-Office Danzig .....	5
Hanse-Office Kaliningrad.....	6
Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein sowie Zukunft der Repräsentanzen .....	7
Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices .....	9
Anlage: Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2015-2018) .....	10
Hanse-Office Kaliningrad.....	10
Schleswig-Holstein-Büro Baltikum:.....	13
Hanse-Office Danzig .....	14
Hanse-Office St. Petersburg.....	14

## Vorbemerkung

Die ursprünglich festgelegte 3-jährige Bestandsgarantie der Schleswig-Holstein-Büros wurde vom Kabinett 1997, 2000, 2003, 2006, 2009, 2012 und 2015 für jeweils weitere drei Jahre verlängert. Dem Landtag wurde entsprechend in regelmäßigen Abständen über die Schleswig-Holstein-Büros im Ostseeraum berichtet. Der Bericht ist Grundlage für die weitere Planung der Büros in den darauf folgenden drei Jahren. Der letzte Bericht erfolgte für den Zeitraum 2013-2015.<sup>1</sup>

## Gründe für die Errichtung und historische Entwicklung

Der Grundgedanke, angestrebte Partnerschaften oder bestehende regionale Beziehungen mit anderen Ostseeregionen durch eigene Repräsentanzen zu verstärken und zu unterstützen, entstand Ende der achtziger Jahre und hat dazu geführt, dass Schleswig-Holstein ein Netzwerk aufbauen konnte, das erheblich zum Erfolg der Ostseekooperation beigetragen hat.

Durch den Grundsatzbeschluss des Kabinetts vom 20. September 1994 über die Errichtung der **Schleswig-Holstein-Büros** wurden Büros in Tallinn, Danzig und Malmö eingerichtet sowie die Mitnutzung des Hansebüros Kaliningrad des „Vereins zur Förderung der Jugendbildung und Wirtschaftsförderung Norddeutschland-Kaliningrad e.V.“ begonnen. 2000 folgte die Errichtung des Schleswig-Holstein-Büros Vilnius und 2001 des Schleswig-Holstein-Büros Riga. 2005 wurde das Hanse-Office St. Petersburg als Gemeinsame Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein eröffnet, wobei Hamburg als Träger Schleswig-Holstein die Mitnutzung eingeräumt hat. 2008 wurde das Schleswig-Holstein-Büro Malmö auf Grund der stärkeren Nutzung anderer Kooperationsstrukturen geschlossen.

Mit der für die Abwicklung des Projekts gegründeten „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ übernahm die IHK Kiel die Trägerschaft für die Schleswig-Holstein-Repräsentanzen in Malmö, Danzig und Tallinn; später folgten Vilnius (2000), Riga (2001) und Kaliningrad (2012). Zwischenzeitlich wurde die „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ umgewandelt zur „Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig-Holstein mbH“.

---

<sup>1</sup> LT-Drs. 18/3684; Überweisung an den Europaausschuss zur weiteren Beratung in der 110. Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Landtages am 22.01.2015 beschlossen.

Schleswig-Holstein nahm in den achtziger Jahren Verhandlungen für eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Danzig auf, die 1992 in den ersten Partnerschaftsvertrag Schleswig-Holsteins im Ostseeraum mündete. Das 1995 eingerichtete **Schleswig-Holstein-Büro in Danzig** wurde im Dezember 2007 in „**Hanse-Office Danzig**“ umbenannt. Die Errichtung der gemeinsamen Repräsentanz der beiden Länder Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgte aufgrund des Staatsvertrages zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten vom 24. November 2005. Als Träger des Hanse-Office räumt das Land Schleswig-Holstein der Freien und Hansestadt Hamburg die Mitnutzung ein. Das Hanse-Office Danzig war von November 2008 bis Mai 2015 bei der Handwerkskammer Danzig angesiedelt.

1999 unterzeichnete die Landesregierung gemeinsam mit der Gebietsverwaltung des Kaliningrader Gebiets das Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen dem Kaliningrader Gebiet und dem Land Schleswig-Holstein. Zur Unterstützung der Partnerschaftsarbeit mit **Kaliningrad** nutzte das Land Schleswig-Holstein das **Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro** des gemeinnützigen Lübecker Fördervereins für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad. Der Lübecker Förderverein zog sich Ende 2011 aus der Finanzierung des Hansebüros/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad zurück. Das Hansebüro Kaliningrad wird seit 2012 zu rund 90 % vom Land Schleswig-Holstein und zu rund 10 % von der IHK Schleswig-Holstein finanziert. Die „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ (jetzt „Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig-Holstein mbH“) hat außerdem seit 2012 die Abwicklung des Projektes Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad übernommen. Träger des Hansebüros/Schleswig-Holstein Informationsbüros war bis 2016 eine nichtkommerzielle Organisation (NGO) nach russischem Recht, die 2008 eigens zu diesem Zweck gegründet wurde.

Die Landesregierung hat die Zusammenarbeit mit der Region Nordwest-Russland zu einem regionalen Schwerpunkt der schleswig-holsteinischen Ostseepolitik erklärt. In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung Schleswig-Holsteins an dem von Hamburg getragenen **Hanse-Office St. Petersburg** zu sehen. Das Hanse-Office St. Petersburg, getragen von der Hafen Hamburg Marketing e.V., besteht seit 2005. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein ist der Staatsvertrag „Über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten“ vom 24.11.2005. Einzelheiten wurden im Verwaltungsabkommen über die Mitnutzung des Hanse-Office in St. Petersburg durch das Land Schleswig-

Holstein geregelt, das am 1.10.2006 in Kraft getreten ist und die Beteiligung SHs als „stille“ Beteiligung ohne finanziellen Einsatz festlegt.

### **Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum**

Ein einheitlicher Aufgabenkatalog für alle Repräsentanzen (mit Ausnahme des Hanse-Office St. Petersburg) legt die wahrzunehmenden Tätigkeiten fest und definiert die Anforderungen:

- Unterstützung der regionalen Partnerschaften,
- Unterstützung der Entwicklung von Kooperationsprojekten,
- Beiträge zu ostseeweit bedeutsamen Prozessen und Strategien, insbesondere Auswerten politischer Entwicklungen in der Region bzw. in dem Land und Rückübersetzung nach Schleswig-Holstein,
- Herstellung enger Verknüpfungen mit der Wirtschaft vor Ort durch die jeweilige Bürokonstruktion,
- Vorbereitung von politischen Besuchen und Delegationsreisen und Begleitung der Gäste sowie
- Entwicklung eigener Vorschläge für neue gemeinsame Projekte und Durchführung von Projektbegleitungen.

Dieser einheitliche Aufgabenkatalog wird ggf. durch gesonderte Arbeitsvereinbarungen um individuelle Aufgabenfelder für jedes Büro ergänzt, um den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen am Standort gerecht zu werden.

### **Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum**

Im Berichtszeitraum hat es beim Hanse-Office Danzig sowie beim Hansebüro Kaliningrad Veränderungen gegeben.

#### **Hanse-Office Danzig**

Der langjährige Leiter des Hanse-Office Danzig schied im Mai 2015 aus seiner Position als stellvertretender Generaldirektor der Handwerkskammer Pommern aus. Damit war seit Juni 2015 das Hanse-Office Danzig nicht mehr bei der Handwerkskammer Pommern angesiedelt. IHK-Gesellschaft und das Europaministerium haben sich aufgrund der jahrelang bewährten und geschätzten Zusammenarbeit dazu entschlossen, die Erfahrung und Kompetenz des bisherigen Leiters auch zukünftig für das Hanse-Office Danzig zu nutzen. Nach längeren Verhandlungen zwischen dem

damaligen MJKE und der IHK Kiel wurde eine Übergangslösung gefunden. Sie wurde im Juni 2016 in einer Vereinbarung festgehalten, die für eine Übergangszeit (befristet bis Ende 2016) eine direkte Finanzierung des langjährigen Leiters ermöglichte. In dieser Übergangszeit sollte ein neuer örtlicher Träger für das Hanse-Office Danzig gesucht werden. Diese Suche war bis Ende 2016 ergebnislos geblieben. In der Folge endete das Vertragsverhältnis mit dem langjährigen Leiter des Hanse-Office Danzig.

Auch erneute Sondierungsgespräche der damaligen Europaministerin im März 2017 in Danzig und in Warschau – in Abstimmung mit dem Projektpartner IHK Kiel – blieben ohne belastbares Ergebnis. Nachdem der langjährige Leiter des Hanse-Office Danzig zwischenzeitig ein neues Beschäftigungsverhältnis gefunden hatte, wurden die Bemühungen um eine Anschlusslösung im Frühjahr 2017 einvernehmlich beendet.

### **Hanse-Office Kaliningrad**

(früher: Hanse-Büro/Schleswig-Holstein-Informationsbüro Kaliningrad)

Im Mai 2016 erfolgte eine Zwangsregistrierung des damaligen „Hansebüros/ Schleswig-Holstein Informationsbüros“ als „ausländischer Agent“ durch das russische föderale Justizministerium in Moskau. Damit wurde das Hansebüro u. a. gezwungen, neben umfangreichen Berichtspflichten jede öffentliche Äußerung mit dem Zusatz „ausländischer Agent“ zu versehen. Dieses Vorgehen des föderalen Justizministeriums hatte nach Ansicht der Landesregierung die praktische und vertrauensvolle Partnerschaftsarbeit zwischen dem Kaliningrader Gebiet und dem Land Schleswig-Holstein massiv beschädigt. Interventionen in enger Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt aber blieben ohne Erfolg.

Vor diesem Hintergrund war eine Schließung des Hansebüros notwendig. Anschließend wurde nach einer geeigneten Alternative zur früheren Rechtsform gesucht. Diese Alternative sollte gewährleisten, dass die Dienstleistungen des Hansebüros zu gleichen finanziellen Konditionen wie bisher erbracht werden können, aber nicht mehr unter die „Ausländische Agentengesetzgebung“ fallen.

Es wurden mehrere Optionen sondiert; als einzig mögliche Form stellte sich eine GmbH nach russischem Recht heraus, welche von der dortigen Büroleiterin als natürliche Person gegründet wurde. Dies bot die Möglichkeit, die aufgelöste nichtkommerzielle Organisation (NGO) durch eine andere Rechtspersönlichkeit zu ersetzen. Zwischen dieser GmbH, der IHK-Gesellschaft Kiel und dem damaligen MJKE wurde anschließend im Februar 2017 ein trilateraler Vertrag über die Trägerschaft des Büros geschlossen, der dem bisherigen weitestgehend entspricht. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, die sich aus Namensähnlichkeiten ergeben könnten, wurde aus dem bisherigen Hansebüro Kaliningrad das heutige „Hanse-Office Kaliningrad“.

## **Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein sowie Zukunft der Repräsentanzen**

Die schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum tragen seit ihrer Gründung dazu bei, dass Schleswig-Holstein seine Ostseepolitik und entsprechende Initiativen vermitteln und mit Hilfe lokaler Partner voranbringen kann. Die gute Vernetzung der Büros mit den in der Ostseekooperation tätigen Organisationen, den Handelskammern und den deutschen Vertretungen im Ausland ist dabei sehr nützlich.

Die Repräsentanzen leisten insgesamt wertvolle Arbeit zur Unterstützung der regionalen Partnerschaften oder wirtschaftlichen Aktivitäten. Sie sind behilflich bei der Anbahnung neuer Projekte und der Vermittlung von Projektpartnern. Die Vernetzung vor Ort ermöglicht es den Repräsentanzen, sowohl kurzfristige Einschätzungen zu aktuellen Fragen abzugeben als auch umfangreiche Recherchen anzustellen. Sie arbeiten sowohl mit der IHK Schleswig-Holstein als auch mit der WT.SH regelmäßig zusammen.

Allerdings macht sich mehr und mehr bemerkbar, dass Kommunikations- und Kooperationsanbahnungen in der zunehmend digitalisierten Welt auch im Ostseeraum zusehends weniger auf derartige Dienstleistungen angewiesen sind. Dementsprechend waren diese Anfragen an die Repräsentanzen stark rückläufig.

Neben den mit jedem Büro vereinbarten Tätigkeiten arbeiten diese weitestgehend selbständig: Die Büros haben stets im Interesse des Landes gearbeitet und gewährleistet, dass die Landesregierung ihre Interessen auch an den Standorten der Repräsentanzen vertreten kann.

Die IHK Schleswig-Holstein hat gute Erfahrungen gemacht mit Präsenz und Arbeitsweise der schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum. Rückmeldungen aus Mitgliederkreisen waren ausnahmslos positiv.

Die Repräsentanzen sollen auch weiterhin in die Umsetzung der politischen Ziele des Landes, insbesondere der EU-Ostseestrategie, in die Aktivitäten der Ressorts und des Kulturnetzwerkes ARS BALTICA (Sekretariat beim Nordkolleg in Rendsburg) sowie verstärkt in die Vorbereitung von EU-Projekten eingebunden werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage in Osteuropa nehmen

sie eine wichtige Rolle bei der Weiterführung von Kooperation und Kommunikation im Ostseeraum wahr.

Das **Hansebüro/ Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad** wird auch in Zukunft intensiv in die bestehende Regionalpartnerschaft integriert. Mit der Beteiligung Russlands am INTERREG Ostseeprogramm seit 2016 kommt dem Hansebüro Kaliningrad die wichtige Aufgabe zu, Interreg-Projektkooperationen von schleswig-holsteinischen und Kaliningrader Partnern zu befördern.

Das **Hanse-Office Danzig** war ursprünglich für die bilaterale Parlamentspartnerschaft des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Sejmik Pommerns sowie für die Regionalpartnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und der Wojewodschaft Pommern ein wertvoller Vermittler. Mit der zunehmenden Überführung dieser Beziehungen in das „Parlamentsforum Südliche Ostsee“ bzw. in das ostseeweite regionale Kooperationsnetzwerk BSSSC ging allerdings ein deutlicher Auftragsrückgang einher.

Bis zu seiner Schließung hat das Hanse-Office Danzig wertvolle Beiträge für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten geleistet, da die Programmsekretariate im EU-Ostseeprogramm nicht den Auftrag erhalten haben, Projektpartner zu vermitteln.

Die Rolle des **Schleswig-Holstein Büros Baltikum** besteht mangels förmlicher Partnerschaften darin, die Zusammenarbeit mit den baltischen Staaten außerhalb von Regionalpartnerschaften zu befördern. Aufgrund der weitgehenden Integration der baltischen Staaten in den EU-Binnenmarkt und der bestehenden Angebote im Bereich der Außenwirtschaftsberatung ist die Auslastung der Büros durch Unternehmensanfragen deutlich geringer geworden.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Projektpartner – das damalige MJKE, die unter dem Dach der IHK Kiel angesiedelte „Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig-Holstein mbH“ sowie die Deutsch-Baltische Handelskammer darauf verständigt, die zuvor einzeln betriebenen Schleswig-Holstein-Büros in Tallinn, Riga und Vilnius zum 01.01.2017 der Organisationsstruktur der „Deutsch-Baltischen Handelskammer“ anzupassen: mit einer Zentrale in Tallinn und Außenstellen in Riga und Vilnius. Damit einhergehend wurde der Finanzierungsbedarf halbiert.

Für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten kann das Schleswig-Holstein Büro Baltikum weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten.



Das von der Hafen Hamburg Marketing e.V. getragene **Hanse-Office St. Petersburg** ist in der Vergangenheit hilfreich gewesen bei der Anbahnung von Kontakten und der Vorbereitung und Durchführung von Delegationsbesuchen. Eine formalisierte oder belastbare Partnerschaft besteht jedoch zwischen Schleswig-Holstein und St. Petersburg nicht. Insofern sind die Aktivitäten für Schleswig-Holstein begrenzt. Seit der Beteiligung Russlands am Interreg Ostseeprogramm kommt auch dem Hanse-Office St. Petersburg in den nächsten Jahren die Aufgabe zu, Interreg-Projektkooperationen von schleswig-holsteinischen und russischen Akteuren zu befördern.

Die im Staatsvertrag „Über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten“ zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein vom 24.11.2005 vereinbarte Zusammenarbeit bei der Mitnutzung des vom jeweils anderen Partner getragenen „Hanse-Office Danzig“ bzw. „Hanse-Office St. Petersburg“ ist vom Auslaufen des „Hanse-Office Danzig“ unberührt, da im Berichtszeitraum die Zahl der Anfragen aus Schleswig-Holstein bzw. mit Blick auf Kontakte nach Schleswig-Holstein an das „Hanse-Office St. Petersburg“ – wie auch bei allen anderen Repräsentanzen – erheblich zurückgegangen ist. Zudem sind hier keine Anfragen Hamburgs an das Hanse-Office Danzig bis zu dessen Auslaufen Ende 2016 bekannt.

Gemessen am finanziellen Aufwand bietet das Netz der Repräsentanzen eine gute Basis, schleswig-holsteinische Interessen im Ostseeraum zu unterstützen. Das „Hanse-Office Kaliningrad“ sowie das „Schleswig-Holstein Büro Baltikum“ sollen daher weitergeführt werden.

Nach rund 25 Jahren seit der Einrichtung der ersten „Schleswig-Holstein-Büros“ sollen eine Evaluierung der bisherigen Nutzung durchgeführt und mögliche Optionen für eine effektivere Vertretung schleswig-holsteinischer Interessen im Ostseeraum geprüft werden.

### **Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices**

Die bei Titel 0911 – 632 03 veranschlagten Kosten für die Unterhaltung des „Hanse-Office Kaliningrad“ und des „Schleswig-Holstein-Büros Baltikum“ belaufen sich in 2019 auf 60,0 T€.

## Anlage:

### **Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2015-2018)**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repräsentanzen reichen regelmäßig Berichte über Art und Umfang der von ihnen geleisteten Arbeit ein. Über ihre Arbeit tauschen sie sich auch untereinander aus, insbesondere in den baltischen Staaten.

Die folgende Darstellung beruht auf den für die Jahre 2015-2018 eingereichten Tätigkeitsberichten.

#### **Hanse-Office Kaliningrad**

Das Hanse-Office Kaliningrad (früher: Hanse-Büro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad) ist intensiv in die bestehende Regionalpartnerschaft mit dem Gebiet Kaliningrad integriert. Es hilft bei der Herstellung von Kontakten und der Organisation und Begleitung politischer Besuchsreisen.

In den letzten drei Jahren fanden folgende Besuche und Treffen auf politischer Ebene und auf Arbeitsebene statt, bei deren Vorbereitung und Durchführung das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad direkt involviert war:

- Besuch der schleswig-holsteinischen Delegation unter der Leitung von Ministerin Spoorendonk vom 16.-18.09.2016 anlässlich der Eröffnung der VI. Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“;
- Besuch der Ministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack vom 14.-16.09.2017 anlässlich der feierlichen Eröffnung der VII. Dokumentarfilmtage.  
Im Rahmen des Besuches wurde am 16. September 2017 das Arbeitsprogramm der Partnerschaft für die Jahre 2017-2018 zwischen dem Gebiet Kaliningrad (Russische Föderation und dem Land Schleswig-Holstein (Bundesrepublik Deutschland) unterzeichnet;
- Delegationsbesuch der SPD-Fraktion des schleswig-holsteinischen Landtages vom 17.-21.09.2018.

Weitere Delegationsbesuche:

- Teilnahme eines Mitarbeiters des MJEVG und einer Mitarbeiterin der WTSH am VIII. Internationalen Forum der Partnerregionen des Kaliningrader Gebietes (22.-23.05.2018);
- Schleswig-holsteinische Delegation von Vertretern des Bildungsministerium und Leitern berufsbildender Schulen (12.-14.09.2018);
- Besuch von Vertretern des MJEVG anlässlich der feierlichen Eröffnung der VIII. Dokumentarfilmtage (12.-14.09.2018).

In diesen Jahren unterstützte das Hanse-Office die angestrebte Partnerschaft auf den Gebieten Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Berufsbildung/Jugendaustausch, Soziales. Das Hanse-Office stand als Koordinator, Vermittler und Dienstleistungsanbieter für Übersetzungen verschiedener Art und Dolmetschen zur Verfügung. Im Kulturprojekt „Territorium Film“ bemüht sich das Hanse-Office auch um die Drittmittel.

Im Berichtszeitraum unterstützte das Hansebüro die Partnerschaft auf den Gebieten Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Gesundheit, Berufsbildung/Jugendaustausch, Soziales. Das Hansebüro stand als Koordinator, Vermittler und Dienstleistungsanbieter für Übersetzungen verschiedener Art und Dolmetschen zur Verfügung. Neu war, dass das Hansebüro in einigen Aktivitäten die Rolle übernommen hat, die Drittmittel einzuwerben.

#### Wirtschaft/Landwirtschaft:

Im Laufe der Jahre 2016-2018 wurden die einzelnen Anfragen von den schleswig-holsteinischen Unternehmen bearbeitet, die auch oft eine Marktanalyse zur Folge hatten: Sägewerke und Holzverarbeitung im Gebiet, Dienstleistungen im Hafen, Bedarf an Betonsanierungsdienstleistungen im Gebiet.

Zu den Anfragen aus Schleswig-Holstein wurden auch die Informationen über die Bedingungen der Sonderwirtschaftszone im Kaliningrader Gebiet, über die wirtschaftsfördernden Anlaufstellen in Kaliningrad, über die Einreiseformalitäten in die RF zur Verfügung gestellt. Für zwei Kunden wurden die Termine mit den Kaliningrader Behörden vereinbart. Für einen Kunden wurde das Programm für zwei Tage in Kaliningrad zusammengestellt, währenddessen die Unternehmer zu den Terminen begleitet wurden und gedolmetscht wurde.

Anfragen von russischen Unternehmen bezüglich eines Kontaktaufbaus mit dem medizinischen Cluster (über WTSH), über die Erfahrung des Küstenschutzes in Schleswig-Holstein und über den Vertrieb von gebrauchten Ziegelsteinen wurden bearbeitet. Im Auftrag von zwei Firmen wurden diverse Unterlagen übersetzt (einschließlich die technische Dokumentation, Verträge und Präsentationen) und beim Bedarf auch die Dolmetscherdienstleistungen angeboten.

Im Laufe des Jahres wurden auch einzelne wirtschaftliche Informationen aus Kaliningrad an WT.SH und die IHK Schleswig-Holstein verschickt.

Kultur:

- Durchführung der Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“ in Kaliningrad 15.-18.09.2016; 14.-17.09.2017; 13.-16.09.2018 in Kooperation mit der russischen NGO Cobuce, der Filmwerkstatt Kiel, der Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein, Artdocfest Moskau, Kurzfilmagentur Hamburg, German Films und Leipziger Dokumentarfilmfestival und anderen sowie mit finanzieller Unterstützung des damaligen MJKE, des Goethe-Instituts in Moskau, St-Petersburg und München, des Kaliningrader Kulturministeriums und des Deutschen Generalkonsulats in Kaliningrad.
- Unterstützung des Projektes „Schiffe als Wissensorte“ (09.-12.06.2016): Aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums des Schiffes „Kruzenshtern“ wurde die Initiative von Prof. Schmidt-Kärner mit dem Besuch der Segelbark in Lübeck-Travemünde vom Wissenschaftshaus Lübeck und der Kaliningrader Staatlichen Technischen Universität mit Elan aufgenommen. Nach 1,5 Jahren Vorbereitung fand ein schönes Projekt mit Vorlesungen, Konzerten, Ausstellungen, Reiseführungen für die Gäste von Travemünde auf dem Schiff und an Land statt. Das Hanse-Office nahm an der Vorbereitung des Besuches, der Koordination zwischen deutschen und russischen Partnern (Hauptpartner: Wissenschaftsmanagement Lübeck, Kaliningrader Staatliche Technische Universität) und mit Helferinnen und Dolmetscherinnen vor Ort teil.
- Unterstützung des EUSBSR/PA-Culture/Strategic Projekt Development Workshop am 18.09.2017 in Kaliningrad.
- Unterstützung der Ausstellung „Segel Russlands“ vom Kaliningrader Weltozeanmuseum am 01.11.2018 im Technikzentrum Lübeck.

(Berufs-)Ausbildung und Jugendaustausch:

- Unterstützung der Zusammenarbeit im Bereich Berufsausbildung: Übersetzung der offiziellen Korrespondenz zwischen den regionalen Regierungen, Übersetzung der Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen, Unterstützung des Besuches der schleswig-holsteinischen Delegation (2 Vertreter des MBWK und 6 Leiter von den SH-Berufsschulen) am 12.-14.09.2018, teilweise Begleitung und Dolmetscharbeiten.
- Unterstützung von Aktivitäten des Landesjugendringes Schleswig-Holstein e.V./Ostseejugendbüro:
  - Ostseejugendcamp in Mözen:

19.08. - 29.08.2016	3 Kaliningrader Teilnehmer;
18.08 - 28.08.2017	3 Kaliningrader Teilnehmer;
17.07. - 27.07.2018	7 Kaliningrader Teilnehmer.
  - Baltic Youth Exchange

07.-14.10.2016	„Quo vadis Europa: 5 Kaliningrader Teilnehmer;“
09.-12.10.2018	„Integration über Sport“: 6 Kaliningrader Teilnehmer.

- Fachkräfteaustausch für Jugendsozialarbeiter:  
Unterstützung des Besuchs von Kaliningradern nach Schleswig-Holstein am 26.11.-01.12.2017 sowie des Gegenbesuches nach Kaliningrad am 25.-30.11.2018.

### Soziales:

- Projekt „Haus CHANCE – ein erfolgreiches Start ins selbstständige Leben“: Unterstützung der Kinderheimabsolventen (Träger - russische NGO „Offene Welt“). Unterstützung bei der Vorbereitung der Reisen der schleswig-holsteinischen Partner des Projektes - Förderverein für Kaliningrad und Kinderschutzbund Ostholstein: von 13.-19.03.16 (2 Personen).

### **Schleswig-Holstein-Büro Baltikum:**

Mit den baltischen Staaten hat Schleswig-Holstein keine förmlichen Partnerschaftsvereinbarungen geschlossen. Die Beziehungen sind daher stark durch kommunale Partnerschaften (z. B. die Städtepartnerschaft zwischen Kiel und Tallinn) geprägt. Die Verankerung der Büros in den jeweiligen Repräsentanzen der Deutsch-Baltischen Handelskammer (AHK) bringt eine enge Verbindung zu wirtschaftlichen Themen und entsprechende Anfragen und Aufträge von Unternehmen aus Schleswig-Holstein mit sich. Im Folgenden sind wichtige Tätigkeiten des Büros an seinen drei Standorten zusammengefasst.

- Tallinn:
  - Teilnahme des SH-Büros mit einem Infostand an dem von der Deutschen Botschaft organisierten „Deutschen Frühling“ (06.05.2017)
  - Bearbeitung mehrerer Unternehmensanfragen aus Schleswig-Holstein
- Riga:
  - Bearbeitung mehrerer Unternehmensanfragen aus Schleswig-Holstein
  - Bearbeitung einer Anfrage nach Fährverbindungen zwischen Schleswig-Holstein und den Baltischen Staaten
- Vilnius:
  - Bearbeitung mehrerer Unternehmensanfragen aus Schleswig-Holstein
  - Erstellung einer Marktstudie auf Grund einer Unternehmensanfrage aus Schleswig-Holstein

Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen zur ökonomischen und politischen Entwicklung in den baltischen Staaten.

### **Hanse-Office Danzig**

Das Hanse-Office Danzig unterstützte die Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Pommern durch Kontaktvermittlung und Präsenz bei verschiedenen Veranstaltungen. Besonders engagiert war das Hanse-Office in der Partnerschaft zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Sejmik Pomorskie. Von Seiten der Wojewodschaft Pomorskie hat das Interesse an der Kooperation mit der Landesregierung Schleswig-Holstein stark nachgelassen, da sich der Fokus auf internationale und grenzüberschreitende Aktivitäten verlagert hat. Deshalb bestehen auf Regierungsebene kaum noch Kontakte zum Marschallamt. Das Hanse-Office bemühte sich, den Kontakt aufrechtzuerhalten, und besucht regelmäßig das Marschallamt.

Das Hanse-Office Danzig unterstützte im Berichtszeitraum bis Ende 2016 u. a. folgende Aktivitäten:

- Bearbeitung von Anfragen polnischer und schleswig-holsteinischer Unternehmen zu Marktzugängen, Unternehmenskooperationen und den auf der jeweils anderen Seite geltenden regulatorischen Bedingungen;
- Teilnahme am deutschen Wirtschaftskreis und Veranstaltungen der deutsch-polnischen Gesellschaft;
- Vermittlung von Kooperationspartnern und Subunternehmern an deutsche Wirtschaftsakteure.

Zuletzt hat das Hanse-Office vorrangig Anfragen von nord-polnischen Unternehmen zu Geschäftsbeziehungen mit deutschen Unternehmen bearbeitet.

### **Hanse-Office St. Petersburg**

Das von der Freien und Hansestadt Hamburg getragene „Hanse-Office St. Petersburg“ war in der Vergangenheit hilfreich gewesen bei der Anbahnung von Kontakten und der Vorbereitung und Durchführung von Delegationsreisen. Eine formelle Partnerschaft besteht jedoch zwischen Schleswig-Holstein und St. Petersburg nicht. Das Hanse-Office unterstützt die Landesregierung bei der Vermittlung von Projektpartnern in EU-geförderten Projekten. Darüber hinaus wurden einzelne Anfragen von Unternehmen auf russischer und schleswig-holsteinischer Seite bearbeitet.